

"Hoffnung ist das Licht,
das uns den Weg zeigt"

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Diese Ausgabe der „Brücke“ ist dem Thema Hoffnung gewidmet.

Hoffnung ist, was wir in diesen Zeiten dringend nötig haben - in der Welt, in unserem Land und in unserem persönlichen Leben.

Zeichen, die uns Hoffnung geben können, zeigen Beiträge in unserer „Brücke“ über ein gutes Miteinander, das Engagement der Jugend, einen gemeinsamen Einsatz für eine bessere Welt und das Vertrauen auf die Hilfe Gottes.

So wünscht Ihnen eine besinnliche Fastenzeit, die hoffentlich in österliche Freude mündet

im Namen der Redaktion

Christine Sommer

Herzliche Einladung

Erinnerungsfilmabend

anlässlich des 95. Geburtstags
unseres + Pfr. Henk Landman



Mittwoch, 21. Mai 2025
19.00 Uhr (Pfarrsaal)

Heilsames Singen

Erleben Sie mit anderen unter der Leitung von Elisabeth Kummer singend und tanzend die heilsame Wirkung der Musik auf Körper, Seele und Geist.

Wo? Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Darnautg.1, 1.Stock, Jungscharraum

Wann? Freitag, 18.30-20.00 Uhr,
am 7.3., 4.4. und 9.5.2025

Unkostenbeitrag: 15 EUR

Anmeldung: 0664 / 451 28 61



Im Mai 2025 bringt das Ensemble „Der Spiegel“
die Komödie

Arsen und Spitzenhäubchen

von Joseph Kesselring

Abby und Martha Brewster widmen sich in ihrem Haus in Brooklyn der Wohltätigkeit. Liebevoll servieren sie dem Pastor Kekse und Tee und betreuen ihren durchgeknallten Neffen Teddy, der als Präsident Roosevelt durchs Haus stürmt. Nebenbei „erlösen“ sie aus reiner Nächstenliebe einsame alte Männer, indem sie ihnen Arsen in den Wein mischen. Als ihr zweiter Neffe Mortimer eine Leiche im Wohnzimmer seiner Tanten entdeckt, versucht er verzweifelt, den Familienwahnsinn unter Kontrolle zu bringen. Erschwert wird dieses Vorhaben, als seine verschollene Schwester Joanna, eine berüchtigte Serienmörderin, auftaucht und erklärt, ab sofort das Haus der Tanten einnehmen zu wollen. Damit nimmt das Chaos seinen Lauf ...

Aufführungstermine:

Sa, 10.5. (Premiere) / 19.30 Uhr

Do, 15.5. / 19.30 Uhr

So, 18.5. / 16.00 Uhr

Do, 22.5. / 19.30 Uhr

Fr, 23.5. / 19.30 Uhr

Sa, 24.5. / 16.00 Uhr

Kartenpreise: 16-24 EUR

Kartenvorverkauf: erst ab Dienstag, 8.4.

telefonisch unter 01 / 813 66 74 - DW 20

oder per Mail unter ensemblederspiegel@namenjesu.com

Dienstag 9.00-12.00 Uhr u. 15.00-17.00 Uhr, Mittwoch-Freitag
nur 9.00-12.00 Uhr (Montag keine telefonische Bestellmögl.)

Alle bestellten Karten erhalten Sie nur an der Abendkassa!

Nähere Infos zum Theaterensemble: www.espiegel.at





© P. Josef Kamplleitner

Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Freunde unserer Pfarre!

„Der Glaube, der mir am liebsten ist, spricht Gott, das ist die Hoffnung.“ (Charles Péguy, 1873-1914) Dieses Zitat begleitet mich seit meinem Studium. Der französische Schriftsteller, der sich erst spät der katholischen Kirche und dem Glauben zuwandte, stammte aus ärmlichen Verhältnissen. Er wandte sich der Literatur zu und schrieb unter einem Pseudonym sein erstes Drama „Jeanne d'Arc“.

Hoffnung brauchen wir Menschen und unsere Gesellschaft ange-

sichts der weltpolitischen Lage unserer Zeit mehr denn je. Während ich diese Zeilen für die Osterausgabe der „Brücke“ schreibe, werden israelische Geiseln frei, die Opfer des Hamas-Überfalls vor mehr als einem Jahr. Auf der anderen Seite werden Gefangene ausgetauscht. Dieses Verbrechen, das auf der einen Seite über 1.700 und der anderen Seite über 45.000 Tote zur Folge hatte, ist nur ein Beispiel der aktuellen Zeitgeschichte - wie auch der Krieg in der Ukraine.

Ich kann verstehen, dass es angesichts der weltpolitischen Lage kein Leichtes ist, noch Hoffnung für unsere Zeit und Welt zu haben. Und dann sind da noch die persönlichen Situationen wie unerwartete Krankheit, Schicksalsschläge usw.

In wenigen Wochen feiern wir wieder Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn und Erlösers. Das Fest, das darauf hinweist, dass Gott die Hoffnung mit unserer Welt trotz allem, was geschieht

und geschehen ist, nicht aufgegeben hat. Jesus selbst hat durch Leiden und Tod unsere Welt erlöst. Diese Erlösung, die allen Menschen zuteil werden soll, wird noch immer „mit Füßen getreten“. Kein geringerer als Gott selbst leidet mit unserer Welt und mit uns Menschen.

Möge dieses Fest uns allen neue Hoffnung geben, dass SEINE Erlösung unserer Welt zuteil wird. Ich wünsche ein Fest der Auferstehung und lade ein zur Mitfeier der Kar- und Osterliturgie in unserer Kirche.

Ihr P. Josef Kamplleitner, C.Ss.R.

Pfarrmoderator



© Pfarre Namen Jesu

(Ausschnitt von der Kirchendecke)

PGR-Klausur 2025 - Ein Ort der Hoffnung wollen wir sein

Herzlich Willkommen in der Pfarre Namen Jesu! Unsere Willkommenskultur war das Thema unserer letzten Pfarrgemeinderatsklausur. Wir haben damals überlegt, wie wir zu einer offenen, einladenden, lebendigen Gemeinde werden. Und wir haben uns auf den Weg gemacht mit unterschiedlichen Projektideen: digitale Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, „Andockkultur“ kultivieren, zielgruppenorientierte Angebote schaffen, eine Willkommensveranstaltung organisieren, Räume einladender gestalten ... und wir sind nach wie vor unterwegs.

Heuer wollen wir an die PGR-Klausur 2024 anknüpfen und uns fragen: Wohin gehen wir? Sind wir noch auf dem richtigen Weg? Für wen gehen wir? Und wen nehmen wir mit? Ganz nach dem Motto des Heiligen Jahres: „Pilger der Hoffnung“.

Wir werden nicht im wörtlichen Sinne durch die Heilige Pforte in Rom schreiten, aber wir wollen die Türen öffnen für Gottes heiligen, heilsamen Plan – Gottes größere Idee. Damit wir in dieser manchmal erschreckenden Gegenwart Hoffnung schöpfen können und unsere Pfarre für andere zu einem Ort der Hoffnung machen können.

Macht Christus zum Herrn eures Lebens. Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, dann seid immer bereit, darüber Auskunft zu geben, aber freundlich und mit Achtung für die anderen.

1 Petrus 3, 15-16

// Barbara Mosler



Pfarrgemeinderatsklausur

28. Februar - 1. März 2025

Kloster der Barmherzigen Schwestern in Laab im Walde

Begleitung: Michael Beer und Karin Elnieder

Faschingsfeste in unserer Pfarre



© Christine Goldschmidt

Zeichen der Hoffnung

Wir leben in schwierigen Zeiten. Die Sorgen um die Zukunft und ein Gefühl der Unsicherheit nehmen zu. Wie werden unsere Kinder und Enkelkinder einmal leben (müssen)?

In diesen Zeiten von Ungewissheit ist es wichtig, die positiven und hoffnungsvollen Ereignisse in den Blick zu nehmen, auch wenn sie noch so klein sind. Dazu fällt mir ein Beispiel aus unserem Pfarrleben ein. Seit einigen Jahren arbeiten Jugendliche bei den pfarrlichen Festen mit. Das Faschingsfest für Jung und Alt und der Kinderfasching liegen hauptsächlich in ihren Händen.

Beim Arbeitskreis „Feste und Feiern“ im Jänner waren Jonas und Alexander als Vertreter des Jugendteams mit dabei und berichteten, was die Burschen und Mädchen für das Faschingsfest vorbereiten: die Saaldekoration, den Tischschmuck, die Buffetdienste, die Tombolalose, Gruppentänze, ein Ratespiel, die Moderation usw. Unterstützt von einigen Erwachsenen haben etwa 15 Jugendliche

ein lustiges und abwechslungsreiches Fest auf die Beine gestellt. Zahlreiche Besucher*innen bewunderten die originelle Saaldekoration, erfreuten sich an überraschenden Programmpunkten, nutzten die Möglichkeit zum Plaudern und Tanzen und genossen das köstliche Buffet.

Und noch eines: Jonas und Alexander blieben damals beim Arbeitskreis auch bei den weiteren Besprechungspunkten über künftige Veranstaltungen dabei. Und als die Frage aufkam, wer die 140 Brötchen für die Osternachtfeier vorbereiten wird, sagten die beiden spontan: „Das können wir machen. Wir holen die Mädls dazu und machen das.“

Aktiv werden, sich einbringen, Freude haben am gemeinsamen Tun und Gestalten, das gibt es auch bei den jungen Leuten! Wirklich ein Zeichen der Hoffnung.

// Erich Richtarz

In der nächsten Ausgabe der „Brücke“ möchte ich ein Hoffnungszeichen ganz anderer Art vorstellen: das Meidlinger Kinderhospiz.

Hoffnung auf ein gutes Miteinander

Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Das ist nicht zu übersehen und zu überhören – in den Straßen, in den Geschäften, in den Schulen.

Durch wirtschaftliche Verflechtungen und zuströmende Asylant*innen findet zunehmend eine Vermischung der Völker statt – nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa.

Es stellt sich die Frage, wie wir damit umgehen. Ist es ein misstrauisches Nebeneinander oder ein vertrauensvolles Miteinander?

Es gibt Menschen, die Angst haben, Angst vor Überfremdung und Verlust der eigenen Identität. Sie merken hauptsächlich das Negative, die Menge von Migrant*innen, die die Straßen bevölkern, den Lärm, die fremden Gerüche, Sitten und Gebräuche.

Eine Angst vor extremistischen Migrant*innen, die sich radikalieren lassen, ist berechtigt und gegen diese muss auch etwas unternommen werden.

Aber eine Verallgemeinerung und Diskriminierung aus ethnischen Gründen ist abzulehnen.

Denn die positiven Seiten dieser Migrant*innen sind, dass sie zu unserem Wohlstand und Wohlbefinden beitragen. Es gibt Menschen unter ihnen, die für uns putzen und gärtnern, bauen und kochen, die sich in Kranken- und Pflegeheimen um alte und kranke Menschen kümmern. Arbeiten, für die oft Inländer*innen nicht mehr bereit sind.

Darüber hinaus entpuppen sich viele von ihnen beim näheren Kennenlernen als Menschen, von deren Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, von ihrem Familiensinn und ihrer Lebensfreude wir uns noch etwas abschauen können.

Keiner von ihnen verlässt seine Heimat ohne Grund: Die Angst vor Gewalt und Unterdrückung, der Wunsch zu überleben oder auch ein bisschen menschlicher zu leben – sind das keine akzeptablen Gründe?

Wir sollten dankbar sein, in diesem Land geboren zu sein und zu wohnen.

Wir sollten aber auch offen sein für Menschen, die in ihrer Not zu uns kommen und sie als Mitmenschen sehen, auch wenn sie anders sind. Wir sollten uns bemühen, sie näher kennen zu lernen, um Ängste abzubauen und zu einem guten Miteinander zu kommen.

Dieses gute Miteinander sollte auch durch restriktive Regierungsmaßnahmen nicht zerstört werden. Niemand soll seine Identität verlieren. Wir können in Vielfalt leben. Denn unser Gott ist ein Gott der Vielfalt, der in seiner Schöpfung Platz für alle hat.



// Christine Sommer

Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.

// Papst Franziskus



© Daniela Sommer-Neustifter



© Stefan Wurm



Religiöse Denkmäler in Meidling



© Alex:D, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Moldauer Kreuz - Hoffnung in unruhigen Zeiten?

Während der Zweiten Osmanischen Belagerung 1683 wurde in den Wiener Vororten – so auch in Meidling – viel zerstört. Der walachische Fürst Servan Cantacuzenos war zwar mit einem Hilfsheer offiziell auf Seiten der Osmanen, setzte sich als christlicher Herrscher aber schließlich für die Befreiung Wiens ein. Für seine persönlichen Andachten errichtete er gegenüber der heutigen Kirche am Gatterhölzl das Moldauer Kreuz, das er später vor den Osmanen versteckte. Es wurde nach der Belagerung wiedergefunden und in einer Kapelle aufgestellt, allerdings im Jahr 1785 gestohlen und durch eine Kopie ersetzt. 1929 wurde die renovierte Moldauer Kapelle (in manchen Quellen auch „Türkenkapelle“ genannt) an der heutigen Stelle wieder aufgebaut – einige Gehminuten von der Kirche entfernt, heute inmitten von Wohnbauten.

In der Kapelle ist ein von farbenprächtigen Malereien umgebenes, aufwendig geschnitztes Holzkreuz. Darüber hat Christus als Pantokrator die rechte Hand zur Segensgeste erhoben – ein typisches Motiv in der christlichen Kunst der Ikonen der Ostkirche. Das Kreuz wird wie meistens von Maria und Johannes flankiert. Auf der rechten Seitenwand ist Fürst Cantacuzenos selbst zu sehen, er trägt das ursprüngliche Kreuz in der Hand. Auf der linken Seitenwand ist Wien zur damaligen Zeit mit der Stadtbefestigung dargestellt.

Nach schweren Kriegsbeschädigungen wurde die Moldauer Kapelle 1961 wieder originalgetreu restauriert und geweiht. Hier finden regelmäßig die Palmweihen der Pfarre Gatterhölzl, aber auch Feste der rumänischen Gemeinde in Wien statt. Im Jahr 1983 ließ diese gegenüber der Kapelle eine Büste des walachischen Fürsten aufstellen.

Auch wenn diese historischen Ereignisse schon lange zurückliegen, so wird deutlich, dass sich der christliche Glaube immer wieder in Bauwerken und Objekten manifestiert und besonders in unruhigen Zeiten Hoffnung geben kann.

// Daniela Sommer-Neustifter

Aktion Familienfasttag 2025

„Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“

Die Aktion Familienfasttag ist heuer dem Kampf gegen die Umweltzerstörung gewidmet. Dabei liegt der Fokus auf einem Gebiet, das für das Klima der Erde besonders wichtig ist: auf dem **Amazonas-Regenwald**. Indigene Frauen in Kolumbien setzen sich gegen die Ausbeutung der Natur durch wirtschaftliche Interessen zur Wehr. Gegen Bohrtürme, die als ewig brennende Fackeln Unmengen von Kohlendioxid in die Luft jagen, gegen Bulldozer, die tausende Hektar Regenwald niederwalzen und dabei nicht nur eine breite Schneise der Zerstörung von unberührten Ökosystemen hinterlassen, sondern auch verseuchtes Wasser und Berge von Müll. Die katholische Frauenbewegung unterstützt Frauennetzwerke, die sich für Frieden und Klimagerechtigkeit in Kolumbien einsetzen.

Auch wir in der Pfarre Namen Jesu wollen dies tun und veranstalten am **9. März** nach der Messe einen **Suppen-sonntag**, an dem durch Verkauf selbstgemachter Suppen, Spenden für diese Aktion gesammelt werden.

Sie sind herzlich dazu eingeladen! Darüber hinaus liegen auch Zahlscheine in der Kirche auf.

// Christine Sommer



© kfb Fastenaktion

Trotzdem Hoffnung

Trotz Versuchungen
in Zeiten des Leidens
und der Bedrängnis
bleibt Jesus Christus
an unserer Seite
und schenkt uns Hoffnung
auf Heil.

// Christine Sommer

PFARRKALENDER

Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag, 9.30 Uhr, HI. Messe

Sonntag, 18.00 Uhr, HI. Messe der Caritasgemeinde
Aushang der Begräbnismessen im Vorraum der Kirche

**Aktuelle Informationen über Änderungen oder Absagen
sind auf unserer Homepage www.namenjesu.com zu finden.**

- Fr 07.03. 18.30 Uhr **Weltgebetstag der Frauen**
(Pfarre Hetzendorf)
18.30 Uhr Heilsames Singen
- Sa 08.03. 15.00-18.00 Uhr Bibelnachmittag
- So 09.03. **1. FASTENSONNTAG**
9.30 Uhr HI. Messe
Suppenonntag - Aktion Familienfasttag
- Di 11.03. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 13.03. 18.00 Uhr **Fastenmeditation** in Bild-Wort-Ton
Thema „Angst“
- Fr 14.03. 9.00-18.00 Uhr **Flohmarkt**
- Sa 15.03. 9.00-12.00 Uhr **Flohmarkt**
- So 16.03. **2. FASTENSONNTAG**
9.30 Uhr HI. Messe
EZA-Stand nach dem Gottesdienst
- Di 18.03. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 20.03. 18.00 Uhr **Fastenmeditation** in Bild-Wort-Ton
Thema „Leid“
- So 23.03. **3. FASTENSONNTAG**
9.30 Uhr HI. Messe
Willkommensempfang für Neuzugezogene
- Di 25.03. 15.00 Uhr Seniorenmesse,
anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier
- Do 27.03. 18.00 Uhr **Fastenmeditation** in Bild-Wort-Ton
Thema „Hoffnung“
- So 30.03. **4. FASTENSONNTAG**
9.30 Uhr **Familienmesse mit Erneuerung
des Taufversprechens**
- Di 01.04. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 03.04. 18.30 Uhr **Gemeindeabend**
- Fr 04.04. 18.30 Uhr Heilsames Singen
- So 06.04. **5. FASTENSONNTAG**
9.30 Uhr HI. Messe
9.00-12.00 Uhr Ostermarkt
11.00 Uhr **Spätgottesdienst** (Krypta)
- Di 08.04. 1. Theaterkarten-Vorverkaufstag
15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 10.04. 18.30 Uhr **Versöhnungsgottesdienst**
- Fr 11.04. 8.00 Uhr Schulmesse AHS Erlgasse
17.00 Uhr Trauerbegleitung



© Felix Brösch-Fohraheim

KARWOCHE UND OSTERN

- So 13.04. **PALMSONNTAG**
09.30 Uhr **Palmweihe** am Schedifkaplatz,
anschl. Prozession zur Kirche
Familienmesse
EZA-Stand nach dem Gottesdienst
- Do 17.04. **GRÜNDONNERSTAG**
18.30 Uhr **Abendmahlsfeier**
mit musikalischer Gestaltung,
anschl. Agape mit Brot & Wein
20.30 Uhr **Öbergandacht** in der Krypta
mit musikalischer Gestaltung
Vokalensemble mit Musik von
J.Ch. Bach, H. Schütz u.a.
- Fr 18.04. **KARFREITAG**
14.30 Uhr **Feierlicher Kreuzweg**
18.30 Uhr **Gedenkfeier des Leidens
und Sterbens Christi**
mit musikalischer Gestaltung
Choräle aus der Johannes-Passion
von J.S. Bach
Vokalensemble, Cello und Orgelpositiv
- Sa 19.04. **KARSAMSTAG**
09.00-12.00 Uhr Anbetung beim HI. Grab
(Krypta)
21.00 Uhr **Osternachtfeier**
mit Erwachsenentaufe und -firmung
und musikalischer Gestaltung
Projektchor und Orgelmusik
- So 20.04. **OSTERSONNTAG**
09.30 Uhr **Feierliches Hochamt**
mit Familienchor
- Mo 21.04. **OSTERMONTAG**
09.30 Uhr **HI. Messe**
Ostermontagswanderung
- Di 22.04. 15.00 Uhr Seniorenrunde mit Osterfeier
- Sa 26.04. 18.30 Uhr **Osterlob** in der Kirche
Festlicher Abschluss zur Osteroktav
mit österlicher Musik von D. Buxtehude,
G.Ph. Telemann u.a.
für Soli und Instrumentalensemble
Geistlicher Impuls: P. Josef Kamleitner
Rezitation: Doris Wittmann
Nelli Goncharuk, Sopran
Edeltraud Wurzer, Alt
Gerwin Reder, Tenor
Markus Adenstedt, Bass
Camerata Festivatis
Christian Flörré, Orgel
Alexander Wurm, Leitung
anschl. Agape im Saal

Fortsetzung auf S. 8

HAUSTECHNIK
ING. GÖPPNER
FÜR WOHNFUHR-INSTALLATEUR

GAS - WASSER - HEIZUNG
BADEPUMPEANBEREITUNG - ALTERNATIVENERGIE

Haustechnik Ing. Göppner GmbH - +43 1 802 34 34
Herzgassee 2, 1020 Wien - info@goepner.at
www.goepner.at

IHR EXPERTE FÜR

- ✓ innovative Systeme
- ✓ effiziente Nutzung
- ✓ nachhaltige Wärme

**Wir planen heute
Ihre Heizung von Morgen**



Mit dem Segen der Kirche begraben:

ANDERLICKA Christa (81)
 ECKER Maria (90)
 KOMPÖCK Christine (62)
 BROS Zenon (67)
 KRONABITTER Adolf (90)
 MESSNER Pauline (95)
 MALISEK Anna (96)
 FALKE Erwin (79)
 STESSEL Anton (66)
 PLANER Theresia (93)
 KRONWINKLER Angelika (53)
 EDLINGER Hermine (84)



Unser Pfarrbüro

Schedifkaplatz 3/2/10
 1120 Wien
 01 / 813 66 74
 pfarre@namenjesu.com
 www.namenjesu.com

Di-Fr 9.00-12.00 Uhr
 zusätzlich Di 15.00-17.00 Uhr
**Öffnungszeiten des Pfarrbüros
 während der Karwoche:
 Di, 15.4., 9.00-12.00 Uhr**

Pfarr-Caritas: Mo 9.00-12.00 Uhr



Liebe Leser*innen,

**Wir wünschen Ihnen eine gute
 Fastenzeit und gesegnete Ostern
 und laden Sie herzlich
 zu den Gottesdiensten
 in der Karwoche und zu Ostern
 in unsere Pfarre ein!**

**Das Redaktionsteam
 „Die Brücke“**

Fortsetzung von S. 7

- So 27.04. **WEISSER SONNTAG**
 9.30 Uhr Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme
- Di 29.04. 15.00 Uhr Seniorenmesse,
 anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier
- Do 01.05. **STAATSFEIERTAG**
 18.30 Uhr **Maiandacht** mit musikalischer Gestaltung
- Fr 02.05. 17.00 Uhr Trauerbegleitung
- So 04.05. 9.30 Uhr Hl. Messe
- Di 06.05. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- Do 08.05. 18.00 Uhr Bibliolog
 19.00 Uhr 2. Elternabend Erstkommunion
 19.30 Uhr Abendmusik
- Fr 09.05. 18.30 Uhr Heilsames Singen
- Sa 10.05. 19.30 Uhr **Theaterpremiere**
 „Arsen und Spitzenhäubchen“ (Seite 2)
- So 11.05. **MUTTERTAG**
 9.30 Uhr Hl. Messe (Sammlung für „Mütter in Not“)
 EZA-Stand nach dem Gottesdienst
- Di 13.05. 15.00 Uhr Seniorenrunde
- So 18.05. 9.30 Uhr **Feier der Erstkommunion**
- Di 20.05. Ganztagesausflug der Senior*innen
- Mi 21.05. 19.00 Uhr **Erinnerungsfilmabend
 zum 95. Geburtstag unseres + Pfr. Henk Landman**
- Fr 23.05. **Lange Nacht der Kirchen**
 (heuer kein Programm in unserer Pfarre)
- So 25.05. 9.30 Uhr Hl. Messe
 11.00 Uhr **Spätgottesdienst im Freien**
- Di 27.05. 15.00 Uhr Marienmesse - letzte Seniorenmesse
 vor der Sommerpause,
 anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier
- Mi 28.05. Keine Vorabendmesse
- Do 29.05. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
 9.30 Uhr Hl. Messe
- So 01.06. 9.30 Uhr Hl. Messe



© Pixabay / Katamaheen

Österreichische Post AG
 MZ 02Z033000 M
 Pfarre Namen Jesu
 Schedifkaplatz 3
 1120 Wien

IMPRESSUM:

„DIE BRÜCKE“ - Kommunikationsorgan
 der r.k. Pfarrgemeinde Namen Jesu
 Eigentümer und Herausgeber:
 Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3,
 Tel. 01 / 813 66 74, pfarre@namenjesu.com
 P. Josef Kamleitner, Tel. 0676 / 7676707
 Kontonummer: AT04 2011 1000 0360 8298
 Redaktion und Layout: Christine Sommer,
 Daniela Sommer-Neustifter, Peter Marchart
 Hersteller: Netinsert Dornhackl Andreas,
 1220 Wien, Enzianweg 23, www.netinsert.at

JÄHRLICHE OFFENLEGUNG GEMÄSS
 § 25 DES ÖSTERR. MEDIENGESETZES:
 "DIE BRÜCKE" ist das Kommunikationsorgan
 der Röm. Kath. Pfarrgemeinde Namen Jesu,
 1120 Wien, Schedifkaplatz 3.
 Wir fühlen uns dem Gedankengut der Röm. Kath.
 Kirche verbunden. "DIE BRÜCKE" dient der religi-
 ösen Bildung und Information der Pfarrgemeinde.